

2012

PFINGSTZELTLAGER

LAGERZEITUNG

Guten Morgen...

habt ihr auch so gut geschlafen, na dann ist ja alles klar. Auch heute wollen wir Euch mit vielen Infos versorgen, damit ihr hier nicht nur eine tolle Zeit sondern auch eine kleine Erinnerung mit nach Hause nehmen könnt. Gleichzeitig beginnen immer stärkere Beben, Weinheim entlang der Weschnitz zu erschüttern. Die Starkenburg in Heppenheim gibt es nicht mehr. Mit einem großen Knall schoss ein Vulkan aus dem Heppheimer Schlossberg. Markus erkundet zu der Zeit gerade den Zeltplatz und wird von einem Beben am Lagerfeuer überrascht. "Das ist das Ende der Welt meine Freunde!" Aber heute bauen wir ja eine Arche, also es gibt einen Hoffnungsschimmer ...



Pfingstzeltlager 2012

Die erste Berichterstattung frisch aus der „Druckerpresse“ ...

Den ganzen Freitagnachmittag tippten sich die Redakteure die Finger wund. Am Abend konnte man dann endlich zum Druck der ersten Lagerzeitung schreiten. Pünktlich zum Abendessen erhielten die Lagerteilnehmer ihre Ausgaben. Während der nächsten Lagertagen erscheint die Zeitung morgens, als Frühstückslektüre. Habt ihr Wünsche, Grüße, Bilder oder lustige Geschichten? Dann her damit! Ihr findet uns in der Redaktion der Lagerzeitung. Aktuelle Impressionen findet ihr auf den Facebook Seiten der Feuerwehr Hemsbach und Weinheim. Eine online Ausgabe der Lagerzeitung erscheint im Downloadbereich der Seite www.feuerwehr-hemsbach.de



Koordinaten

Plan 2	Übersichtskarte
Plan 3	Eröffnung Lagerfeuer
Plan 4	Notproviant & Grabstein
Plan 5	Historische Kappen
Plan 6	„Soccern“ bis das Licht ausgeht
Plan 7	... und die Verlängerung
Plan 8	Stirb an einem anderen Tag
Plan 9	Überlebenskampf in ersten Runde
Plan 10	Kalender der Mayas
Plan 11	Bereichsleiter ohne Zelt überm Kopf
Plan 12	Schlagzeilen der Nacht
Plan 13	Witze & Gerüchte
Plan 14	Für Überlebenskünstler
Plan 15	Quiz
Plan 16	Darüber kann man schmunzeln



Wetter vom Samstag

MORGENS	MITTAGS	ABENDS	NACHTS
sonnig	leicht bewölkt	leicht bewölkt	leicht bewölkt
13 / 21 °C	22 / 24 °C	17 / 25 °C	12 / 16 °C



Wir wünschten wir hätten mehr Zeit ...

Benjamin Englmeier entzündet das Lagerfeuer



Mit einem Feuerwerk wurde das Zeltlager, der Jugendfeuerwehren des Unterkreises Weinheim eröffnet. Es waren allerdings keine Raketen, die in die Luft flogen. Dafür ertönte ein musikalisches Feuerwerk des Spielmannszuges der Feuerwehr Hemsbach. Nicht nur die Lagerteilnehmer lockten die Klänge an die Feuerstelle, auch einige Badegäste des Freibades kamen zur Eröffnung. Bereichsjugendfeuerwehrwart Markus Schäfer und Thomas Pohl, Kommandant der Feuerwehr

Hemsbach, begrüßten zahlreiche Gäste. Unter ihnen Rainer Schulz-Bauerhin Bürgermeister Stellvertreter aus Hemsbach, Unterkreisführer Sven Balas und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverband Hans Joachim Gottuck. Aber auch zahlreiche Kommandanten und deren Stellvertreter kamen zu ihren Jugendfeuerwehren. Markus Schäfer freute sich, dass 151 Teilnehmer aus Laudenbach, Hemsbach, Sulzbach, Weinheim, Lützelsachsen - Hohensachsen, Rippenweier, Oberflockenbach und Hirschberg den Weg nach Hemsbach fanden. Ein besonderer Gruß ging an die Jugendfeuerwehr Mücheln aus Sachsen-Anhalt. Mücheln ist eine der Partnerstädte von Hemsbach. Aber auch eine Partnerstadt Weinheims findet sich unter den Gästen. Die Jugendfeuerwehr Eisleben ist ebenfalls aus Sachsen-Anhalt angereist. Thomas Pohl, selbst ehemaliger Kreisjugendfeuerwehrwart, hieß die Teilnehmer ebenfalls herzlich in Hemsbach willkommen. Er freute sich besonders „Bebber“ alias Wolfgang Eberle am Wiesensee, zum 10. Zeltlager des Unterkreises Weinheim zu begrüßen. Denn Wolfgang Eberle war die treibende Kraft, als man vor 20 Jahren das erste Pfingstzeltlager ins Leben rief. Er war damals der erste Bereichsjugendfeuerwehrwart. Um 18:15 Uhr war es dann soweit und Benjamin Englmeier, der jüngster Lagerteilnehmer, entzündete mit Rainer Schulz-Bauerhin das Lagerfeuer.



Nun muss es bis Pfingstmontag brennen, damit das Zeltlager nicht vorzeitig abgebrochen werden muss.



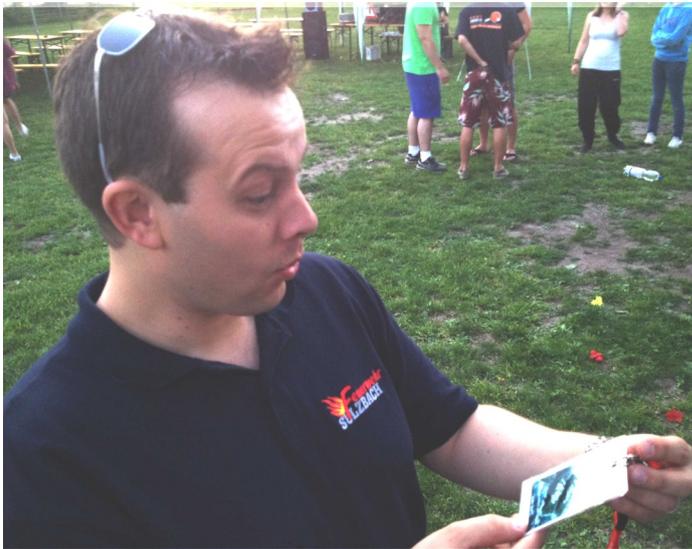
Pfingstzeltlager 2012

Verteilung des Notproviantes ist Chefsache

Die Ausgabe des Essens war gestern Abend gewissermaßen Chefsache. Ein amtierender und ein ehemaliger verteilten frisch gegrillte Bratwurst und hausgemachten Kartoffelsalat. Der ehemalige Hemsbacher Bürgermeister Volker Pauli und der Kommandant Thomas Pohl standen hinter der Essenstheke. Für die besonders Hungrigen gab es sogar Nachschlag.



Merke! Ein Zelt ist kein Grabstein



Ja da hat unser Christian Knapp aus Sulzbach große Augen gemacht! Aber noch mal zum Anfang der Geschichte. Gestern Abend, ok das geben wir zu es wurde schon leicht duster, kam der stellvertretende Abteilungskommandant der Feuerwehr Weinheim Abteilung Sulzbach auf uns zu. „Ihr seid aber ganz schön makaber in diesem Jahr

mit euren Lagerausweisen!“ Leider hatten wir zu spät die Kamera parat, sonst hätten wir das große Fragezeichen, das über unserer Redaktion stand „geblitzdingst“. Aber bis es soweit war gab er uns auch schon die Antwort auf unser Fragezeichen ... „warum habt ihr denn die Grabsteine untergehen lassen?“. Aha! Nein Christian das sind keine Grabsteine, das sollen Zelte sein! Oder hast du damals als Jugendfeuerwehrwart unter Grabsteinen auf Zeltlager geschlafen. Aber zu deiner Ehrenrettung ... du warst nicht der Einzige, der diesem Irrtum aufgesessen ist.



Wir wünschten wir hätten mehr Zeit ...

Historische Kappen

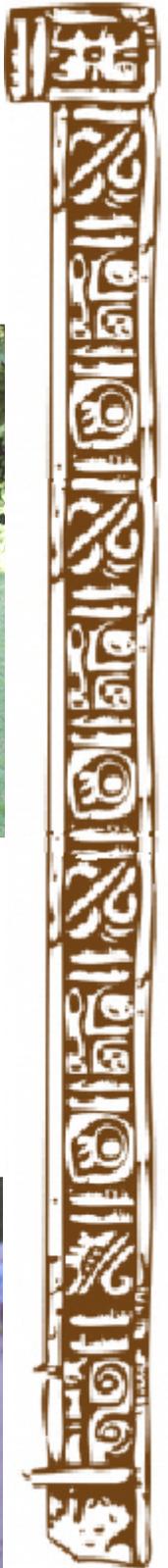
Als man die Jugendfeuerwehrler aus Hemsbach erblickte, guckten einige verwundert ein zweites Mal hin. Die Köpfe der Jugendlichen schmückten Kappen, die man heutzutage wohl zu Recht, mit dem Prädikat „historisch“ auszeichnen kann. Erhältlich wahrscheinlich nur noch in einem Fachladen für Retrokleidungsstücke. Die Kappen der Hemsbacher fallen



allerdings nicht unter diese Retroklamotten aus dem 21ten Jahrhundert. Vielmehr sind es Originale aus dem Jahr 1991. Damals fand das letzte Mal ein Pfingstzeltlager in Hemsbach statt. Dieses war allerdings ein ganz Besonderes. Es war nämlich das erste seiner Art und Vorreiter für eine lange Reihe von Pfingstzeltlagern im Rhein-Neckar-Kreis. Damals entschloss man sich in den Jugendfeuerwehren der Region „Unterer Neckar“ ein gemeinsames Zeltlager zu veranstalten. Erfahrungen mit stadtübergreifenden Zeltlagern gab es damals noch keine. Die Feuerwehr Hemsbach traute sich dieses Wagnis zu und übernahm die Rolle des Gastgebers und Veranstalter. Knapp 1000 Jugendliche aus den verschiedensten Städten in der Region nahmen teil. Die Zelte standen ganz in der Nähe des heutigen Zeltlagers. Nämlich genau dort, wo heute der große Parkplatz des Freibades ist. Damals war dieser allerdings noch kein Parkplatz, sondern eher ein grabendurchzogenes Stückchen „Natur“. Mit mehreren Anhängerladungen Schotter bereitete man den Platz vor. Bei einem Zeltlager mit 1000 Teilnehmern wächst natürlich auch die Zeltstadt dementsprechend. Daher unterteilte man das Gelände damals in verschiedene Straßen. Jede von ihnen trug den Namen eines Hemsbacher Gewanns. Und genau zu diesem Zeltlager bedruckte man die Kappen. Jeder Teilnehmer erhielt damals eine Kopfbedeckung als Erinnerungsstück. In den Tiefen des Feuerwehrhauses Hemsbach tauchten 2012



noch einige dieser Kappen auf. Zur Erinnerung an das erste große Zeltlager in der Region Rhein-Neckar trug man die Kappen dann zur Lagereröffnung. Zwei Jahre später folgte dann das erste Zeltlager im Rhein-Neckar-Kreis.



Pfingstzeltlager 2012

„Soccern“ bis das Licht ausgeht

Hemsbach reagiert auf die große Nachtblindheit, die sich in den letzten zwei Jahren schlagartig im Weinheimer Unterkreis wie eine Epidemie ausbreitete. Daher wurde in diesem Jahr auf die traditionelle Nachwanderung verzichtet. Aber langweilig wurde es natürlich nicht, denn die Feuerwehr Hemsbach hatte, mit Unterstützung des Kegelveins ein Human Table Soccer organisiert. Übersetzt heißt das Menschenkicker. Das Spiel funktioniert ähnlich wie Tischfußball, nur mit echten Spielern. Und natürlich nicht auf dem Tisch. Die zwei Mannschaften stehen im Feld und halten sich, wie bei einem Tischfußball an Stangen fest. Dabei können Spieler, die mit anderen Mitspielern an einer Stange spielen, sich nur gemeinsam nach links oder rechts bewegen. Diese gegenseitige Abhängigkeit sorgte oft für Erheiterung der Spieler und Zuschauer. Das letzte Spiel musste leider 30 Sekunden vor Schluss abgebrochen werden, da das Flutlicht ausfiel. Aber wie das bei den Jugendfeuerwehren üblich ist, kam man auch hier schnell zu einer Einigung. Denn bei einem Spielstand von 7:1 war klar, dass die andere Mannschaft noch 6 Tore schießt.



Wir hörten uns auf dem Spielfeld um und haben ein paar Stimmen eingefangen. Max Leinert von der Jugendfeuerwehr Lützelsachsen – Hohensachsen: „Wir haben schon 11:0 gewonnen. Nun noch ein Spiel gegen Laudenbach, die Chancen stehen gut, dass wir den Titel holen“
Bereichsjugendfeuerwehrwart Markus Schäfer: „eine tolle Idee von den Kameraden aus Hemsbach. Die Stimmung ist super! Allerdings wird es vermutlich eine einmalige Aktion sein, denn so ein Spielfeld ist recht teuer zum Ausleihen. In Hemsbach hatten wir dieses Jahr nur Glück, das der Kegelvein ab morgen ein Laienturnier anbietet. Lassen wir uns mal überraschen was wir 2014 zaubern können.“
„Hey coole Sache! Leider habe ich es zu spät mitbekommen, sonst hätte ich mich auch angemeldet. Ich habe zwar noch keine Ahnung ob wir schon ein Spiel gewonnen haben, aber jetzt feiere ich die Flockis auf jeden fall an. Ich will das wir gewinnen!“ so Yvonne Pohl von der Jugendfeuerwehr Oberflockenbach.

Denn bei einem Spielstand von 7:1 war klar, dass die andere Mannschaft noch 6 Tore schießt.

Wir hörten uns auf dem Spielfeld um und haben ein paar Stimmen eingefangen.

Max Leinert von der Jugendfeuerwehr Lützelsachsen – Hohensachsen: „Wir haben schon 11:0 gewonnen. Nun noch ein Spiel gegen Laudenbach, die Chancen stehen gut, dass wir den Titel holen“

Bereichsjugendfeuerwehrwart Markus Schäfer: „eine tolle Idee von den Kameraden aus Hemsbach. Die Stimmung ist super! Allerdings wird es vermutlich eine einmalige Aktion sein, denn so ein Spielfeld ist recht teuer zum Ausleihen. In Hemsbach hatten wir dieses Jahr nur Glück, das der Kegelvein ab morgen ein Laienturnier anbietet. Lassen wir uns mal überraschen was wir 2014 zaubern können.“

„Hey coole Sache! Leider habe ich es zu spät mitbekommen, sonst hätte ich mich auch angemeldet. Ich habe zwar noch keine Ahnung ob wir schon ein Spiel gewonnen haben, aber jetzt feiere ich die Flockis auf jeden fall an. Ich will das wir gewinnen!“ so Yvonne Pohl von der Jugendfeuerwehr Oberflockenbach.



Wir wünschten wir hätten mehr Zeit ...

... auch in der Verlängerung

Sein erstes Zeltlager erlebt Lukas Bort aus Hirschberg. „Wir haben unser Spiel verloren, gegen wen weiß ich nicht so genau, aber es hat mir trotzdem Spaß gemacht. Ich will noch mal spielen, das ist echt toll.“

Alenia Kleiber und Tobias Weithofer aus Sulzbach trafen wir kurz vor ihrem Spiel gegen die U15 Hirschberg. „Wir haben leider keine Zeit, wir müssen aufs Spielfeld und gewinnen.“



„Wir haben 2:0 gegen unsere Nachbarn aus Rippenweier gewonnen! Super Idee und wir verstehen uns trotzdem noch“ so Jonas Schmitt aus Oberflockenbach. Redaktion: „Wer holt den Titel?“ „Ganz klar, WIR,“ ruft Jonas. Redaktion: „Das sagen die anderen aber auch.“ Darauf Jonas ganz cool: „Die haben aber leider keinen Ahnung.“

Thorsten Rheinfrank von der Feuerwehr Hemsbach ist begeistert:

„Wir sind hier mit drei Schiedsrichtern im Einsatz, aber das ist eigentlich nicht nötig, denn es läuft alles sehr fair ab. Am Anfang waren die Regeln nicht ganz klar, aber inzwischen haben sich alle eingespielt.“ Redaktion: „Wer ist dein Favorit?“ „Hemsbach - obwohl sie schon ausgeschieden sind.“

„Ich war ganz schön aufgeregt als wir im Halbfinale 2:0 gegen Hirschberg zurück lagen,“ so Torwart Patrick Sommer von der Jugendfeuerwehr Sulzbach „das wir dann doch noch aufholen konnten und zum Schluss 5:4 gewonnen haben hätte ich nicht gedacht.“

„Olé, Olé, wenn wir das Halbfinale gewinnen, kommt das Finale!!! Jaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa,“ so Meike Wiedel, Alexandra Jeck, Shirley Gilvin, Marie Markmann aus Laudenschach.

Hier die Platzierungen:
U15

- 3. Platz Hirschberg
- 2. Platz Oberflockenbach / Sulzbach
- Sieger Lützensachsen Hohensachsen

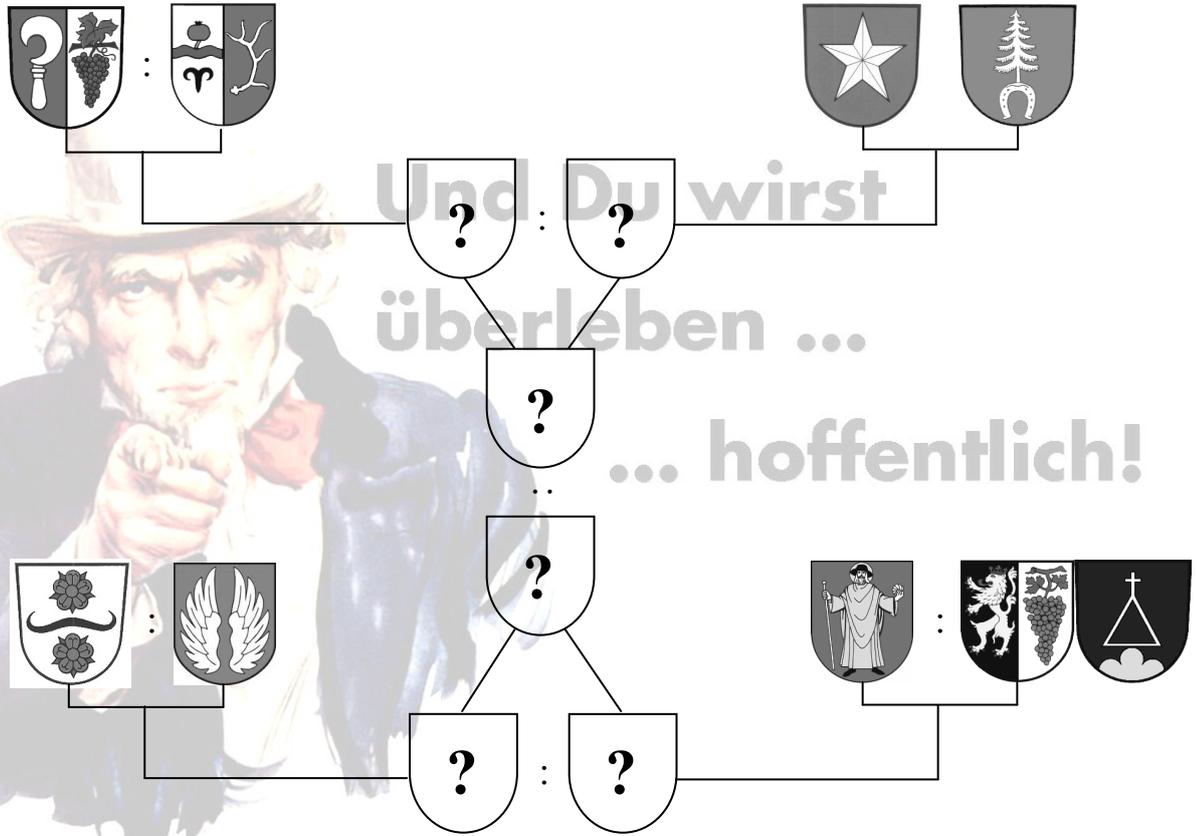
Ü15 (Sieger in Gruppenstil ermittelt)

- 3. Platz Weinheim/Eisleben
- 2. Platz Oberflockenbach / Sulzbach
- Sieger Hirschberg



Pfingstzeltlager 2012

Lagerspiel - Stirb an einem anderen Tag - Übersicht



Ergebnisse der ersten Runde

In der Flasche:	=	44 St.
Hirschberg	=	43 St.
Laudenbach	=	43 St.
Oberflockenbach	=	42 St.
Sulzbach	=	45 St.
Mücheln	=	35 St.
Lützelsachsen/ Hohensachsen	=	53 St.
Eisleben	=	34 St.
Hemsbach	=	55 St.
Rippenweier	=	56 St.
Weinheim	=	61 St.
Küchenteam	=	75 St.
Lagerleitung	=	10 St.



Wir wünschten wir hätten mehr Zeit ...

Spannender Überlebenskampf in der ersten Runde schon



Der Weltuntergang ist nahe und das Geheimprojekt der Regierungen hat nur vier von sechs Archen fertig gestellt, weil die Zeit einfach zu knapp war. Bei dem heutigen KO-Spiel ging es darum die ersten Anwärterplätze für eine der Archen zu sichern. Natürlich ist leider nicht genug Platz um alle Jugendfeuerwehren zu ret-

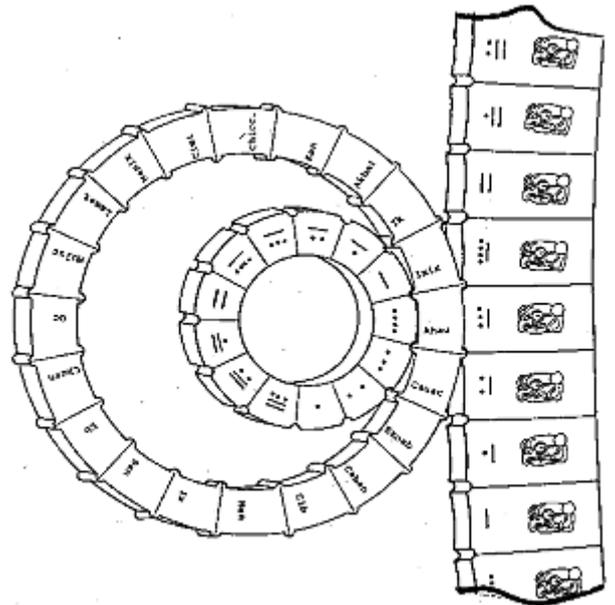
ten. Bei dem Spiel ging es um ein Schätzspiel. Wie viel Luftballons die für die Rettung überlebenswichtig sind, sind in einem Glaszylinder. Die Zahlen wurden teilweise sehr hoch geschätzt aber auch zu niedrig. Leider müssen wir uns von vier Gruppen frühzeitig verabschieden und wünschen einen schönen Weltuntergang.



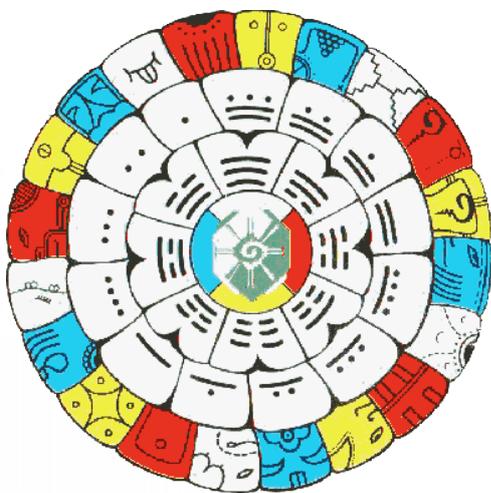
Pfingstzeltlager 2012

Die Kalender der Mayas

Die Mayas rechneten mit zwei verschiedenen Kalendern, die im Bild dargestellt sind. Der Tzolkin beschreibt ein Jahr mit 20 Monaten (mittleres Rad) zu 13 Tagen (kleines Rad); dies ergibt 260 Tage per anno und bedeutete ein "Heiliges Götterjahr". Dieser Kalender regelte und bestimmte das religiöse Leben der Mayas bis in das kleinste Detail; zum Beispiel wurden danach alle religiösen Feste gefeiert und die Bauwerke errichtet. Er berechnete die Zeiten zurück in die Vergangenheit und zehntausende Jahre im voraus. Zusätzlich gab es den Haab, der für den Ackerbau bestimmt war und als "Irdisches Jahr" bezeichnet wurde. Dieser bestand aus 18 Monaten zu 20 Tagen (großes Rad) plus einer Periode von 5 Tagen. Dies ergab 365 Tage.



Jede Position der drei Räder hatte eigene Namen (Symbole), aus der Kombination der Symbole der drei Räder ergab sich die Bezeichnung für den Tagesnamen. Die zwei kleineren Räder wurden nun gegeneinander gedreht. Das große Haab-Rad greift wie ein Getriebe in das mittlere Tzolkin-Rad. Dadurch ergeben sich vorerst 18.980 Tagesnamen. Teilt man nun diese 18.980 Tage durch ein Tzolkin-Jahr mit 260 Tagen, so ergibt sich der Götter-Zyklus von 73 Jahren. Geteilt durch ein Haab-Jahr mit 365 Tagen ergab dies den Irdischen Zyklus von 52 Jahren. So lange hatte der Gott Kukulkan unter den Menschen geweiht. Jeder Tag hatte eine andere Bezeichnung und das für 136,656.000 Tage. Jedes Datum konnte so genau bestimmt werden, daß eine Wiederholung erst nach 374.440 Jahren stattfand.



Den Mayaglyphen zufolge erschienen im Zeitraum dieser 52 Jahre bestimmte Götter zehn mal am Firmament und alle 52 Jahre wurde die Wiederkehr von "schrecklichen Kreaturen" befürchtet und von den Mayas zu diesem Zeitpunkt der Himmel ängstlich beobachtet. Die rund 500.000 Trümmer des Asteroidengürtels (zwischen Mars und Jupiter) sind nach einer Theorie zufolge die Überbleibsel eines zerstörten zehnten Planeten unseres Sonnensystems. Dieser hätte nun unter der Annahme einer kompakten Existenz in 5,2 Jahren einmal die Sonne umrundet. Zehn mal 5,2 ergibt 52 Jahre! Dieses Ereignis wird auch noch heute von den "fliegenden

Indios" (Voladores) für die Touristen symbolhaft vorgeführt.



Wir wünschten wir hätten mehr Zeit ...

Überreichung Geburtstagsgeschenk an Thomas Pohl



Eine Überraschung der besonderen Art ereilte das Geburtstagskind Thomas Pohl bei der Entzündung des Lagerfeuers am gestrigen Abend. Anlässlich seines Geburtstages überreichte ihm Markus Schäfer ein großes Glas Nutella als Geschenk. Hingegen anfänglicher Gerüchte sollte die Gefahr eines Engpasses in der Nuss-Nougat-Creme Versorgung nun gänzlich ausgeräumt sein.

Bereichsjugendfeuerwehrwart ohne Zelt überm Kopf

Als die Jugendfeuerwehren Weinheim im Jahr 2010 ein Zeltlager in Kroatien besuchte, nahm man alle Zelte aus den Weinheimer Jugendabteilungen mit. Unter anderem auch aus Lützelsachsen - Hohensachsen (Lü-Ho). Natürlich war es kein geringerer, als unser Bereichsjugendleiter Markus Schäfer, der sich um die Ausgabe und Rücknahme der Zelte aus seiner Abteilung (Lü-Ho) kümmerte. Bei der Rücknahme geschah jedoch tragischer Weise, ein „kleines“ Missgeschick. Markus Schäfer verpennte die Kontrolle der rückgegebenen Zelte. Gestern versuchte nun die Jugendfeuerwehr Lü-Ho ihre Zelte aufzubauen. Natürlich plante auch unser Bereichsjugendfeuerwehrwart hier sein Nachtquartier aufzuschlagen. Allerdings blieb es beim Versuch, denn anscheinend genießen noch einige Teile des Zeltes ihren Aufenthalt in Kroatien. Glücklicherweise liegt Hemsbach näher an Lützelsachsen wie Kroatien, und so konnten kurzfristig Ersatzteile aufgetrieben werden. Wir hoffen, dass unser Markus eine angenehme Nachtruhe hatte.



Pfingstzeltlager 2012

Schlagzeilen der Nacht

Sulzbach ist im Finale

Babara & Christian grüßen die Sulzbächer Jugend

„Kleiner, ich liebe dich! Dein Knöpfchen“

„STÄDTLER SIND DIE BESTEN!“ CHRISTIAN Q.

Marc hat Kondome in der Tasche.

Viele Grüße an Louis Hönig & Daniel Kulp; ihr seid spitze, dass ihr es mit uns aushalten! Eure Ü15

Darwin Höhnle grüßt seine Mama Hannes ;-)

Marius will Sex | Miguel vermisst seine Mama

Hemsbach verliert die ersten zwei Jugendlichen, weil sie Heimweh haben

Laudenbach fehlt sein Wappen

Nach Florians spektakulärem Sturz, lässt er sich von Darwin unter der Dusche wieder gesund pflegen

Es wird sich mehr Rücksicht mit lauter Musik ab 22:00 Uhr gewünscht

Oberflockenbach will mehr Essen

DF Stadt grüßte die DF Eisleben und wünscht alles Gute zum 20-jährigen Jubiläum der DF Eisleben

Einige waren irgendwie woanders...

Merkten den Fehler allerdings schnell, als sich das Gewässer, als See und nicht als Fluss entpuppte.



Natascha [redacted] ist hier: Zeltlager Altlußheim.

Gefällt mir · Kommentieren · vor 2 Minuten via Handy ·



Wir wünschten wir hätten mehr Zeit ...

Witze

Barack Obama, Putin und Merkel treffen sich beim Fußballspielen. Plötzlich erscheint ihnen Gott und verkündet den drei Staatsoberhäuptern: „ Geht zu euren Völkern und berichtet ihnen, das am 21.12.2012 die Welt untergeht.“ Obama fliegt so schnell wie möglich in die USA und teilt seinem Land via TV mit: “Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute Nachricht: Gott lebt! Leider ist aber die schlechte Nachricht, dass 2012 die Welt untergeht.“ Putin wiederum verkündet bei einer Pressekonferenz: “ Ich habe zwei schlechte Nachrichten: Erstens : Es gibt Gott. Zweitens: Die Welt wird im Dezember 2012 untergehen.“ Merkel macht eine große Sache aus einer Fernsehansprache: “ Ich habe zwei wirklich gute Nachrichten. Erstens: Gott existiert! Zweitens: Ich werde bis zum Ende der Welt eure Kanzlerin sein!”

Unterhalten sich zwei Blondinen. Fragt die Eine: "Sag mal, was ist eigentlich weiter weg, New York oder der Mond ?" - "Man bist Du blöd", sagt die andere, "kannst Du New York von hier aus sehen ??"

Sitzen vier Ärzte beim Stammtisch.
Steht der Augenarzt auf und sagt: "Ich gehe jetzt. Man sieht sich".
Sagt der HNO-Arzt: " Ich komm mit. Wir hören von einander".
Sagt der Urologe: "Ich glaub, ich verpiss mich auch".
Sagt der Frauenarzt: "Grüßt eure Frauen. Ich schau mal wieder rein".

Was ist ein Lehrer ohne Depressionen? - Arbeitslos

Es ist ein Gerücht, dass ...

- ... das Flutlicht das ganze Tunier über brannte.
- ... die Lagerzeitung schnell gedruckt ist.
- ... die Lagerzeitungserstellung genau im Zeitplan liegt.
- ... Florian Fath um Bänke herumläuft.
- ... Ralf für die tänzerische Gestaltung der Redaktionssitzungen zuständig ist.
- ... die Feuerwehr Lützelsachsen-Hohensachsen jemals ein Bereichszeltlager ausgerichtet hat.
- ... Hemsbach ein Ortsteil von Altlußheim ist.



Pfingstzeltlager 2012

Für Überlebenskünstler



	9	6		1			
			2			5	
8				6	5		
	5	9		4			8
1	8			9		6	
					1		
	3			7	9		1 8
		8					6
		7		8		2	5

3			6				9
	4			2			5
	8			7		1	6
9			3		4	7	
	5			8			2
		1	9				6
	2	7		3			4
	9			6			1
	3				5		8



Schachstein	Vorname des poln. GMs Rubinstein	Zürcher Schach-Verein (2008)	Heimatland von Lautier (Abk.)		Autor von «Basic Chess Openings»		Autor von «Anastasia u. d. Schachsp.	
					GM Mamedarows Geburtsland/Abk.			
Englisch für «Königsläufer»/Abk.			Niederl. Spitzenspieler (*1944)		Ex-Gegenverband der FIDE (Abk.)		Internat. Spielerverband (Abk.)	
Abk. des Heimatlandes v. Gelfand				Strategische Voraussicht				
Indisch. Schiedsrichter, geb. 1946		Katalanische Schach-Website						
				Abk. ein. internat. S-Presseverbandes				

Copyright 2009 by W. Eigenmann / Glarean Magazin



Wir wünschten wir hätten mehr Zeit ...

Quiz - Sachpreise sind zu gewinnen

Wenn ihr die Antworten wisst, dann schreibt diese auf ein Blatt und gebt es einfach bei der Redaktion ab. Es gibt tolle Sachpreise zu gewinnen.

- 1) Wie oft wurde Deutschland Fußball-Weltmeister?
- 2) "Halloween" stammt ursprünglich aus ...
- 3) Wie heißt der höchste Berg Europas in den Alpen?
- 4) Wie werden die "Wiener Würstchen" in Österreich bezeichnet?
- 5) Was erfand 1892 Robert Sputh und meldete es als Patent an?
- 6) Wie lautet die berühmte Formel der Relativitätstheorie?
- 7) Wann war der erste Mensch auf dem Mond?
- 8) Wie viel Karten hat ein Skatenspiel?
- 9) Was nennt man Kilt?
- 10) Was versteht man unter ARD?
- 11) Welche 4 Primzahlen gibt es zwischen 50 und 70?
- 12) Wie heißt die Maßeinheit für Lärm?

Los geht es!



Pfingstzeltlager 2012

Darüber kann man schmunzeln

